



## Antwort zur Anfrage Nr. 0447/2024 der AfD-Stadtratsfraktion betreffend **Leitsystem für blinde Menschen in Mainz, AfD**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. *Gibt es ein aktuelles Leitsystem für Blinde und sehbehinderte Menschen in Mainz?*
  - a) *Wenn ja, welchen Bereich umfasst dieses System konkret, sind auch die Vororte eingebunden?*
  - b) *Wenn nein, warum nicht?*

### **Antwort zu a):**

Ja, wobei die standardisierten Bodenindikatoren aus Beton („Leitsystem“) nur eine Möglichkeit sind, um Blinde und Sehingeschränkte zu leiten. Auch bauliche Niveauunterschiede (erastbare Kanten), der Einsatz einer Strukturmarkierung (z.B. Kaltplastik), Kunststoffmatten, Gussroste (zur Oberflächenentwässerung) u.ä. führen zu einer Verbesserung der taktilen Wahrnehmung im gesamten Stadtgebiet. Zusätzlich erleichtert ein flexibler Umgang mit Form und Material die städtebauliche Integration. Vor allem für städtebaulich sensible Bereiche wie vor dem Gutenbergplatz war/ist eine intensive Abstimmung zwischen den verschiedenen Beteiligten von Beginn der Planung bis zum Abschluss der Ausführung notwendig. Grundsätzlich gilt: „Weniger ist oftmals mehr“, um eine Informationsflut bzw. auch widersprüchliche Informationen zu vermeiden. Daher wird in Mainz der klare Fokus auf Gefahrenstellen (Querungen, Treppenanlagen) bzw. auf die Auffindbarkeit wichtiger Einrichtungen (z. B. ÖPNV-Haltestellen, Aufzüge, Eingänge öffentlicher Gebäude) gelegt.

In der Regel bieten innere Leitlinie (Hauswand) und äußere Leitlinie (Bordsteinkante) das Grundsystem der Orientierung für Blinde und Sehingeschränkte. In diesem Zusammenhang ist zu beachten, dass Sehingeschränkte starke Kontraste visuell erkennen und Strukturänderungen im Belag taktil wahrnehmen. Blinde Personen können mit dem Langstock Bodenstrukturen taktil ertasten und durch das beim Überstreichen des Bodenbelages mit dem Langstock entstehende Geräusch akustisch wahrnehmen.

2. *Warum ist der genannte Bereich vor dem Staatstheater und Höfchen offenbar nicht mit einem Leitsystem für Blinde ausgestattet?*

Der angesprochene Bereich wurde umgestaltet, bevor entsprechende (bundesweiten) Regelwerke geschaffen waren. In der Folge wurden etliche Versuche unternommen, ein solches Leitsystem zu installieren, bislang wurde aufgrund der Vielzahl an Veranstaltungen und der prägenden Gestaltung noch keine befriedigende Lösung gefunden, um sowohl die Bedürfnisse von Blinden/Sehingeschränkten und Gehbehinderten bestmöglich zu erfüllen. Es gibt Überlegungen, durch entsprechende Fräsungen im Belag (Ludwigsstraße) bzw. durch den Austausch der taktilen Elemente (Rippenplatte statt Rillenplatte) an der Haltestelle Höfchen eine Verbesserung zu schaffen. Bislang sind die Barrieren für Blinde und Sehingeschränkte an der Haltestelle Höfchen auch durch die regelmäßige Reinigung der taktilen Elemente reduziert.

3. *Gibt es Förderprogramme des Landes und/ oder des Bundes für kommunale Leitsystem für Sehbehinderte?*

a) *Wenn ja, nutzt die Stadt Mainz diese, in welcher Form?*

Den unter 4. genannten Projekten sind unterschiedliche Förderprogramm hinterlegt, die aber nicht direkt auf „Barrierefreiheit“ oder „taktile Leitsysteme“ zugeschnitten sind. Vielmehr ist in allen Förderprojekten, sowohl im Hoch –als auch Tiefbau die Beachtung von Barrierefreiheit Fördervoraussetzung. Die Datenblätter zur Barrierefreiheit der Stadt Mainz (im Jahr 2023 aktualisiert) orientieren sich daher stark an den Regelwerken des Landesbetriebs Mobilität und der gängigen DIN.

4. *Welche anderen Erleichterungen und Unterstützungen für Blinde und Sehbehinderte Menschen gibt es in Mainz?*

Neben entsprechenden Einrichtungen und Verbänden (BLINDEN- u. SEHBEHINDERTENVEREIN RHEINHESSEN e. V., ZSL, Pro Retina, etc.) findet ein regelmäßiger Austausch zwischen Betroffenen und Verwaltung auf unterschiedlichen Ebenen statt. Außerdem gibt es weitere (Förder)-Projekte im Bereich der Digitalisierung, die auch der Barrierefreiheit dienen, z.B. barrierefreie Webseiten und Apps der Stadt und stadtnahen Gesellschaften oder „sprechende“ Mobilitätsinfosäulen der Mainzer Mobilität. Im öffentlichen Raum wurden fast alle Lichtsignalanlagen in den letzten beiden Jahren mit einer Akustik für Blinde und Seheingeschränkte ausgestattet. Alle Haltestellen werden sukzessive mit taktilen Elementen ausgestattet.

Weitere Informationen sind unter [www.mainz.de/barrierefrei](http://www.mainz.de/barrierefrei) (Schlagwort Datenblätter) abrufbar.

Mainz, 01.03.2024

gez. Steinkrüger

Janina Steinkrüger  
Beigeordnete